

Was Whoopi kann, können die Prättigauer schon lange

«Mary Clarence» heisst das Musical der Musikschule Prättigau, an dem derzeit in der EMS in Schiers geprobt wird. Die packende Geschichte mit Big-Band-Sound und Street-Dance-Einlagen basiert auf dem US-Kinofilm «Sister Act II».

Von Irina Meinschien

Schiers. – Es ist Montagmorgen, und die Stimmung in der Evangelischen Mittelschule Schiers (EMS) könnte besser nicht sein: Neun Mädchen und drei Jungen sitzen im Klassenzimmer und überbieten sich gegenseitig mit provokanten Sprüchen und schlagfertigen Antworten, die von allgemeinem Gelächter begleitet werden. Ist das jetzt echt oder gehört das zum Stück? Die jungen Darsteller scheinen sich jedenfalls bestens zu verstehen. Seit Montag laufen die Proben zu «Mary Clarence», einem Musical, das Dieter Walser, Leiter der Musikschule Prättigau, erdacht und komponiert hat, nachdem ihn der US-Kinofilm «Sister Act II» begeistert hatte.

Nonne als Nachtclub-Showgirl

Der Plot ist simpel und folgt in groben Zügen der Handlung des Filmoriginals, in dem Whoopi Goldberg die Hauptrolle spielt: Um die Schliessung des Klosters zu verhindern, versucht die Nonne Mary Clarence, einer völlig desolaten Schulklasse so etwas wie Gemeinschaftsgefühl beizubringen. Das gipfelt in der gemeinsamen Teilnahme an einem Show-Wettbewerb in Stuttgart. Dass sich Mary Clarence am Ende als Nachtclub-Showgirl entpuppt, ist nur einer der spannenden Nebenstränge der Geschichte.

Der Einfachheit halber sind die Namen der Schüler identisch mit denen ihrer Darsteller. Da ist etwa die Klassensprecherin Rebecca, gespielt von der 18-jährigen Mittelschülerin Rebecca Stiel, die ausserdem auch die gesamte Grafik für das Programm und die Flyer entworfen hat. Oder Roger, der die meiste Unterrichtszeit verschläft und ansonsten für die Tattoos seiner Kollegen sorgt. Roger Fluri, ebenfalls 18-jähriger EMS-Schüler, ist im richtigen Leben eher aufgeweckt und hat Teile des Bühnenbilds gemalt und gesprayed. Und da ist natürlich Mary Clarence, gespielt von der 42-jährigen Tanja Renner, Chorsolistin der Musikschule Prättigau.

Seit Jahren bewährt ist die Zusammenarbeit mit Partnerschulen aus Schweden, Deutschland und England. So werden zwei Schülerrollen von Gastdarstellern aus Schweden übernommen: Julia Sjönnby und ihre Freundin Hanna sind professionelle Street Dancer, Julia unterrichtet diese Disziplin an der Ballettschule in Göteborg und hat auch die Choreografie für «Mary Clarence» entwickelt.

Probenfahrt nach Schweden

«Die Zusammenarbeit mit den Partnerschulen hat sich ergeben, als wir 2002 am Europäischen Jugendmusikfest in der Schweiz teilgenommen haben. Dort sind Freundschaften entstanden, die bis heute halten», erklärt Walser, der neben der Konzeption, der Gesamtleitung, den Arrangements und der Organisation auch die Regie des Stückes übernommen hat. In jedem Jahr gibt es eine gemeinsame Produktion, und immer werden Stücke aus Walsers Feder aufgeführt. «So eine grosse Produktion hatten wir allerdings schon seit 2006 nicht



Probe in der Evangelischen Mittelschule Schiers: Mary Clarence (Tanja Renner, links) diskutiert mit der Oberin (Edith Janett). Bild Marco Hartmann

mehr», sagt Walser. Um die Darsteller aus verschiedenen Ländern auf den gemeinsamen Auftritt vorzubereiten, ist Walser mit der ganzen Klasse für eine Woche nach Schweden gefahren – schliesslich soll der Klassenzusammenhalt, um den es im Stück geht, auch im echten Leben funktionieren.

Etwa 70 Mitwirkende aus der EMS, der Musikschule Prättigau und den Partnerschulen sind an «Mary Clarence» beteiligt, Musikprofis, Lehrer und Schüler. Es gibt eine 17-köpfige Big-Band, die für den Soundmix aus Rap, Hip-Hop, Funk und Soul sorgt, sowie einen Nonnenchor und natürlich einen Tontechniker. «Eigentlich macht das ganze Tal bei unserem Musical mit», erzählt der Projektleiter erfreut – mehr Gemeinschaftsgefühl gehe eigentlich gar nicht.

Das Klassenzimmer als Hölle

Selbstredend, dass die Gruppe auch für das Bühnenbild selbst gesorgt hat – Kirchenfenster aus Holz und farbigem Glanzpapier deuten die Klosterumgebung an. Bemerkenswert ist, dass es eigentlich zwei Bühnen auf verschiedenen Ebenen gibt. Dieter Walser spielt damit auf eine zum klösterlichen Umfeld passende Himmel- und Hölle-Symbolik an. Das Klassenzimmer unten sei die Hölle, erklärt der Regisseur – die Bühne oben, auf der später auch die Teilnahme am Wettbewerb stattfindet, dagegen der Himmel. Wer den Schülern dahin folgen möchte, sollte die Premiere am Freitag nicht verpassen.

«Mary Clarence». Premiere: Freitag, 13. August, 19 Uhr, Alte Turnhalle, EMS, Schiers, Weitere Vorstellungen: Samstag, 14., sowie 18., 20., 21. August, jeweils 19 Uhr. Sonntag, 15. August, 17 Uhr.